

Buchbesprechungen

Festschriften

»Anodos« – Festschrift für Helmut Kuhn, hrsg. von Rupert Hofmann, Jörg Jantzen und Henning Ottmann, VCH Acta Humaniora, Weinheim 1989, 350 S.

Natürlich ist es ganz unmöglich, eine Festschrift dieser Art und dieses Umfangs in dem Sinne angemessen zu würdigen, daß man ihre disparaten Beiträge im einzelnen diskutierte und bewertete. Zumindest sprengte dies den Rahmen einer knappen Buchanzeige. Man darf aber vielleicht doch soviel sagen, daß es den Herausgebern bei der sicher nicht ganz einfachen »collectio« dieser Beiträge in frappierender Weise gelungen ist, mit der Festgabe zum 90. Geburtstag von Helmut Kuhn durch den Reigen der vielfältigen Themen auch die eigenen Anliegen des Jubilars in gewisser Weise zu spiegeln. Das gilt natürlich an erster Stelle für die Aufsätze zur platonischen Philosophie, die dem Leser jene ungebrochene Aktualität Platons demonstrieren, von der Helmut Kuhns philosophisches Lebenswerk selber durchdrungen ist (H. Ottmann, »Der Tod des Sokrates und seine Bedeutung für die politische Philosophie«; R. Schrastetter, »Die Erkenntnis des Guten«; H. Seidl, »Erörterungen zu Platons Kritik an der Dichtkunst«). Anknüpfend an eine Kritik Platons (im Gorgias) sind die Überlegungen von P. Weber-Schäfer zum Thema »Rhetorik und Politische Philosophie«. Auch viele der weiteren Beiträge erweisen die Gegenwartsrelevanz antiken philosophischen Denkens für perennierende Fragen der Philosophie (nicht zuletzt solche der praktischen und politischen Philosophie), so die Fragen nach der »Eudaimonia« (J. Jantzen), nach »Ethos und Logos« (H.-G. Gadamer), nach der (spezifisch) politischen Tugend (H. Krings) sowie nach dem rechten Leben (V. Schubert) – dies alles Fragestellungen, die auch Helmut Kuhn immer wieder umtrieben, und die ihn – so der Titel einer zentralen Schrift des Jubilars – auf den Weg »Vom Bewußtsein zum Sein« brachten, einen Weg, der – mit den Worten Leo Scheffczyks (»Hermeneutik als Problem der Theologie«) – »von der Selbstbesinnung zum Sein des Unbegrenzten und Absoluten« führt. Im Denken dieses Absoluten, das in geheimnishafter Weise in der Kirche anwesend ist, überschreitet der christliche (und kirchliche!) Denker Helmut Kuhn den Rahmen der griechischen Philosophie. Da Kuhn gerade in jüngster Zeit seine Kirche zunehmend

mit engagierter Sorge betrachtet ist es nur angemessen, daß die vorliegende Festschrift auch einen (ideologiekritischen) Beitrag zur Problematik der Vermengung von Politik und Religion, etwa in manchen Spielarten der »Befreiungstheologie«, enthält (R. Hofmann). Weitere Beiträge sind dem vieldeutigen Phänomen der »Erfahrung« (N. Lobkowicz), der Wertproblematik (J. Gebhardt), der Frage nach der »Lebenswelt« (B. Waldenfels) sowie den »prä rationalen Bedingungen des Erkennens, Fühlens und Handelns« (A. Schöpf) gewidmet. F. Wiedmann geht einer verborgenen »Metaphysik« moderner Naturforschung nach. Stärker philosophiegeschichtlichen Charakter haben die Abhandlungen von M. Forscher (zu zentralen politisch-philosophischen Ideen Rousseaus), von K.-H. Nusser (zur substantiellen Einheit des Menschen bei Descartes) und von B. Schwarz (zum »christlichen Erkennen« bei Kierkegaard). Die thematische Vielfalt der Festschrift ist letztlich wohl auch ein Reflex der breit gestreuten Interessen Helmut Kuhns, über Philosophie und Politik hinaus vor allem in den Bereichen der Historie, der Kunst und Literatur. So würdigt P. J. Opitz den Jubilar mit »Untersuchungen zum Geschichtsverständnis im antiken China«, steuert M. Rassem einen Beitrag zu »Michael Kohlhaasens Strafgericht« bei, behandelt schließlich der Münchner Kunstphilosoph W. Henckmann »Aspekte der ästhetischen Erfahrung«. Abgerundet wird die Festschrift (vorne) durch einen persönlichen, anerkennenden Brief Kardinal Ratzingers zum (zweiten) Guardini-Buch Helmut Kuhns sowie (hinten) durch eine Zusammenstellung von dessen Schriften (J. Jantzen). An dieser Stelle hätte sich der Leser vielleicht außerdem noch einige biographische Angaben zum Denk- und Lebensweg Helmut Kuhns gewünscht.

Burkhard Haneke, Regensburg

Schadel, Erwin (Hrsg.) *Actualitas omnium actuum. Festschrift für Heinrich Beck zum 60. Geburtstag (Schriften zur Triadik und Ontodynamik, Bd. 3)*, Verlag Peter Lang, Frankfurt – Bern – New York – Paris 1989, 712 S.

Die Beiträge dieser Festschrift umreißen den Raum, in dem sich Heinrich Becks Philosophie bewegen. Die sieben Beiträge des I. Teils »Metaphysik und Seinsanalogie« befassen sich mit